

GEMEINDEBOTE

Dezember 2012
bis
Februar 2013



Möttingen
Grasselfingen
Enkingen

Thema:
„Wie gestaltet
man Advent“



**Mache dich auf, werde licht:
Denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.
Jes. 60, 1 (Monatsspruch Dezember)**

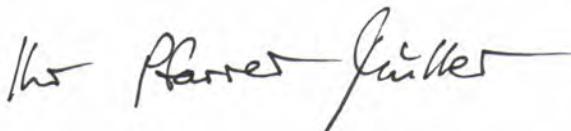
Liebe Leser!

Wir leben in einer dunklen Welt. Nicht nur, dass die Tage jetzt am kürzesten sind und die Nächte lang. Wir leben auch in einer Welt, die geprägt ist von Sorgen und Ängsten, von Not und Trauer. Und die Dunkelheit ist „ansteckend“: Sie legt sich wie ein Schleier über Menschen, dringt in unsere Herzen ein und lähmt unser Leben.

Die Aufforderung Jesajas ist deshalb keineswegs überflüssig:

„Mache dich auf, werde licht!“ Licht werden, das heißt: Sich aufmachen, aktiv angehen gegen Resignation und depressive Stimmungen, Hoffnung haben und sie weitergeben, seinen eigenen Frust überwinden und die Welt heller machen. Nicht wenige Menschen nehmen sich genau das vor zur Advents- und Weihnachtszeit. Kann man das durchhalten? Aus uns heraus haben wir diese „Strahlkraft“ nicht, und wenn wir es versuchen, dann enttäuschen oder erlahmen wir. „Dein Licht kommt“ - von woanders, von außen in unsere Welt hinein. Da strahlt etwas Neues, anderes auf in Jesus. Wer sich auf ihn einlässt, weiß: Die Schatten und Dunkelheiten werden weichen müssen. Die Zukunft gehört dem Licht. Und dieses Licht dürfen wir jetzt schon herein lassen in unser Leben und in unser Herz.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Bräuche zu Advent

Der Adventskranz

Ein festlich geschmücktes Zuhause soll uns auf Weihnachten einstimmen. Dabei spielt der Adventskranz eine herausragende Rolle. Er ist heute aus den Wohnzimmern nicht mehr wegzudenken. Aber was hat der Adventskranz eigentlich zu bedeuten und wer hat ihn erfunden?

Der Brauch, in der Adventszeit einen Kranz aufzustellen, ist noch ziemlich jung. Auf die Idee ist der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern im Jahr 1839 gekommen. Er leitete das "Rauhe Haus", das noch heute in der Nähe von Hamburg steht. Damals war es ein Heim für Kinder und Jugendliche ohne Eltern.



Wichern wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventskranz zeigen, wie lange sie sich noch bis Weihnachten gedulden müssen. Diese Wartezeit wollte er ihnen mit dieser schönen Adventsidee verkürzen. Dafür nahm er ein großes, hölzernes Rad einer alten Kutsche und setzte 28 Kerzen darauf: 24 kleine rote und vier dicke weiße. Diesen Kerzenkranz hat er anschließend im Waisenhaus aufgehängt.

Jeden Tag brennt eine neue Kerze

Die vier weißen Kerzen symbolisierten die Sonntage und die roten Kerzen natürlich die Werktage. Jeden Abend durfte eines der Kinder eine weitere Kerze anzünden. Am Sonntag vor Heiligabend brannten dann alle Kerzen, so dass der Raum in hellem Licht erstrahlte.

Der selbstgebaute Kerzenleuchter im "Rauhen Haus" hatte einen Durchmesser von ungefähr zwei Metern. Jetzt ist es natürlich auch verständlich, weshalb so viele Kerzen darauf Platz hatten. Etwa 20 Jahre später begann Heimleiter Wichern damit, das Rad zusätzlich mit Tannenzweigen zu schmücken.

Johann Hinrich Wichern erzählte in der Kirche oft von seiner Idee; und so wurde der Kranz schnell bekannt. 1848 war Wichern an der Gründung der "Inneren Mission" (Mission bedeutet in diesem Fall "Hilfsdienst") der evangelischen Kirche beteiligt. Diese Mission kümmerte sich um den Teil der Bevölkerung, der dringend Hilfe brauchte. Damals lebten sehr viele Menschen - besonders Kinder - im Elend. Der Adventskranz sollte ihnen in der Vorweihnachtszeit wieder Hoffnung geben.



Eine Idee setzt sich durch

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt... Jeden Sonntag wird eine weitere Kerze angezündet. Immer mehr evangelische Gemeinden haben in den folgenden Jahren den Adventskranz eingeführt. Im Jahr 1925 eroberte der Kranz dann auch die katholischen Kirchen. So wurde in Köln zum ersten Mal ein Adventskranz aufgehängt. Dieser hatte allerdings nur vier Kerzen, für jeden Adventssonntag eine.



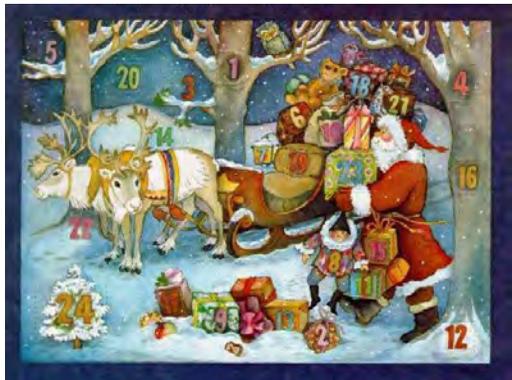
Dass auf Adventskränzen sowohl bei Protestanten als auch bei Katholiken heute nur noch vier Kerzen stecken, hat einen einfachen Grund: Die Menschen wollten solche Kränze auch zu Hause in ihrer Wohnung aufhängen.

Die meisten Bürger hatten in ihrem Wohnzimmer jedoch keinen Platz für ein riesiges Wagenrad mit 28 Kerzen. Und so musste die Größe des Kranzes und die Anzahl der Kerzen schrumpfen. Viele Länder haben diesen schönen Adventsbrauch inzwischen übernommen.

(aus: www.helles-koepfchen.de)

Der Adventskalender

Die Tradition des Adventskalenders gibt es erst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. 1908 wurde der erste Adventskalender in Deutschland gedruckt. Der erste Kalender mit Türchen kam 1920 auf den Markt. Seitdem hat sich diese hübsche Tradition, den Kindern mit Bildern, Süßigkeiten und kleinen Geschenken die Wartezeit auf Weihnachten zu versüßen, auch über die Grenzen Deutschlands hinaus verbreitet.



[Adventskalender](#) gibt es in den verschiedensten Ausführungen, gekaufte und auch selbstgebastelte. Die meisten Kalender haben 24 Türchen, Fächer oder Beutelchen für die Tage vom 1. bis 24. Dezember. Es gibt jedoch auch Kalender, die die Adventszeit vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligen Abend zählen. Da sich die Zahl der Tage aber jedes Jahr verändert, haben diese Kalender zwischen 25 und 28 Türen (bzw. Fächer oder Säcklein) zum Öffnen.

Quelle: <http://heureka.kulando.de/post/2008/12/08/advent>

Advents - und Weihnachtszeit im alten Ries

Alte Rieser Adventsbräuche sind so gut wie ausgestorben. Vom "Klopferbrauch" erzählte mir vor etlichen Jahrzehnten noch die Bühler Näherin Wilhelmine Schmidt.

„Zom Ausnäha“ (Stör) kam sie auch auf die nahegelegenen Anhäuser Höfe zur Familie Has Müller (kath.). In der Adventszeit wurde sie von der Bäuerin aufgefordert: „Schick fei dei Kender o zom Anklopfa“! Die Kinder der Näherin erhielten dann Nüsse, Lebkuchen und ein Stück "Reng" (Kranz). Der Rieser Heimatdichter Michel Eberhardt schreibt zu diesem Brauch: "An den drei Donnerstagen im Advent zogen Kinder in der Abenddämmerung von Haus zu Haus, klopfen mit langen Stangen an Türen und Fensterläden und sagten ihr Klopferprüche:

**„Klopfa, klopfa, Hämmerle,
Herr ond Fro em Kämmerle,
guckat se so froidle a,
gent mr o a Klopfa;“**

Sie erhielten dann Gaben in Form von Wurst, Eiern, Gebäck und Obst.

Christbom-Gschoba

An Weihnachten gingen die Kinder von Haus zu Haus zum Christbom-gschoba. Manchmal wurde auch ein Haus "überhupft", von dem man wusste, dass man da nicht so gerne gesehen war. Auch beim Pfarrer und Lehrer schauten die Buben und Mädchen herein. Hier mussten sie ein Weihnachtslied singen und bekamen einige Plätzchen. Im Pfarrhaus gab es meistens eine Krippe zu bestaunen, während diese in den Rieser Bauernhäusern nicht bekannt war. Die Nachbarinnen sagten zueinander: „Gschob nor o mein Christbom!“ Bei dieser kleinen Einkehr wurde dann „a weng gratscht“, das Hutzelbrot und der selber angesetzte Schlehenwein probiert.

Weihnachtsgeschenke

Über die Frage, was man zu Weihnachten schenken könnte, machte man sich nicht viele Gedanken. Kleine, bescheidene Gaben erfreuten die Kinder: „a nuis Dockakloidle“ (Dock= Puppe), ein Würfel-oder Kartenspiel, ein selbstgestrickter Wollschal, Handschuhe oder „goldene“ Griffel (mit Bronze angestrichen und mit einem bunten Papier umwickelt).

“Ds Häuslsach (Spielzeug) wurde nach dem „Oberscht- Tag“ (6. Januar) „en dr obra Stub“ bis zum nächsten Weihnachtsfest aufbewahrt. Ein kleines Geschenk gab es auch für die „Ehalten“ (Dienstboten). Für die Magd eine Tischdecke oder Strumpfwolle, ein Kopftuch oder „a Regadach“, für den Knecht ein Paar „Schlarba“ (Pantoffel) oder „a nuia Goißl“.

Essen an den Festtagen

Der Speisezettel an den Festtagen bereite der Bäuerin nicht viel Kopfzerbrechen. Oft war kurz vorher geschlachtet worden, sodass es an den Feiertagen einen Braten, Koteletten oder gar „an Leberkuchacha“ (Rieser Spezialität) gab. Am Heiligen Abend freute man sich auf frische Bratwürste. Obgleich das Ries für seine Gänse bekannt war, stand nur selten ein Gänsebraten auf dem Festtags-Tisch. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde langsam mit dem Stollen- und Plätzchenbacken begonnen.

"Marzipan" (Springerle), Butterblumen und Anisplätzchen waren lange Zeit die einzigen Sorten.

Gerda Schupp-Schied

Advent gestalten



Advent – die hektische Zeit

Alljährlich die gleiche Leier: Eigentlich sollte Advent ja die Stille Zeit sein! Aber so viel ist zu erledigen, und die ganze schöne, besinnliche Stimmung geht unter in all der vorweihnachtlichen Hektik. Nicht einmal in Ruhe durch den Weihnachtsmarkt bummeln kann man... Kennen Sie das? Geht es Ihnen gar genauso?

Es stimmt: Der Dezember ist oft hektisch. Im Grunde aber auch nicht hektischer als andere Monate des Jahres.

Vielleicht aber ist im Advent die Sehnsucht der Menschen nach Geborgenheit, nach Harmonie und Frieden im Großen und Kleinen doch größer. Und deshalb stören wir uns mehr an all der Betriebsamkeit als zu anderen Zeiten.

Wie aber kann man den Advent auch in einer hektischen Welt zu einer wertvollen Zeit für sich machen?

Der Sinn von „Advent“

Advent bedeutet „Ankunft“: Jesus kommt in unsere Welt und will empfangen werden. Deshalb wurde schon in alter Zeit die Zeit vor Weihnachten als Vorbereitungszeit verstanden. Wenn sich so hoher Besuch ankündigt, dann muss aufgeräumt werden! „Bereitet dem Herrn den Weg“ ist dabei vor allem als innere Einkehr zu verstehen, als eine bewusste Hinwendung zu Gott, zum Mitmenschen und auch zu sich selbst. Adventszeit ist deshalb eigentlich Fastenzeit – auch wenn davon heute nicht mehr viel zu spüren ist.

Advent bewusst erleben

Wie kann man Advent gestalten, so dass er mehr ist als hektische Vorweihnachtszeit? Ein paar Anregungen und Ideen dazu, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

- ◆ Den guten alten Adventskalender gibt es auch für Erwachsene: Eine Reihe von Herausgebern bietet Adventskalender zum Aufhängen, Aufstellen oder einfach als Heft an, mit Texten zur Besinnung oder Anregungen, um ins Nachdenken zu kommen. Empfehlen kann ich den „Anderen Advent“. (Siehe im Internet www.anderezeiten.de)
- ◆ Eine meiner schönsten Kindheitserinnerungen verbinde ich mit den Adventssonntagen. Warum nicht das Entzünden der Kerze am Adventskranz in der Familienrunde gestalten, mit einer Geschichte und ein paar Liedern.
- ◆ In vielen Wohnungen steht eine Krippe, in manchen auch schon im Advent. Zunächst fast leer, wird sie Schritt für Schritt ergänzt, bis am 24. Dezember das Jesuskind dazu kommt.
- ◆ Mit Fasten tun sich die meisten in der Adventszeit schwer, warum aber nicht einmal auf Radio- oder Fernsehkonsum oder eine der anderen Ablenkungsmöglichkeiten verzichten? (Ich persönlich kann mit dem Jingle-Bells-Gedudel nichts anfangen.)



Die eine oder andere Idee kommt Ihnen sicher auch selbst. Eine davon reicht aus, damit Sie mehr bei sich selbst sind und der Advent eine besondere Zeit für Sie wird.

Pfr. Markus Müller

Ein Weihnachtsgeschenk aus Papua-Neuguinea

Da staunte ich nicht schlecht, als ich Mitte Oktober einen Brief aus unserem Partnerdekanat Kaiapit öffnete und außer einem ausführlichen Brief mit vielen Neuigkeiten, eine Spende von 175 Kina (€ 64) entnehmen konnte. Dieser Betrag soll der Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugeführt werden, so wollen es die Kinder aus Kaiapit. Sie haben am Sonntag Rogate, an dem in den Gemeinden der Partnerschaft mit dem Dekanat Nördlingen gedacht wird, diesen Betrag gesammelt. Ein Empfänger konnte bald ausgemacht werden: Jugendhilfeverbund Donau-Ries, eine Einrichtung in Trägerschaft der Rummelsberger Diakonie. Herr Christoph Bindig vom Jugendhilfeverband freute sich über die Spende. „Wir stehen kurz vor Weihnachten, da sind wir für jede zusätzliche Unterstützung dankbar, den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen ein schönes Weihnachtsfest ermöglichen zu können.“

In den Kirchengemeinden des Dekanates Kaiapit auf der fernen Südseeinsel Papua-Neuguinea nimmt die Kindergottesdienstarbeit einen zentralen Platz im Leben der Gemeinden ein. Die „Sandeskuil“ (Sonntagschule) erreicht, laut Mitteilung, jeden Sonntag ca. 1500 Kinder im Vorschulalter. Wichtig ist dabei auch der Blick über den eigenen Tellerrand. So lernen die Kinder neben den biblischen Geschichten, ihre eigene Geschichte kennen. Es wird ihnen erzählt, dass es Missionare aus Bayern waren, die ihnen das „Sising Bini“ (die Gute Nachricht) von Jesus Christus brachten. Bei den evangelischen Christen dort ist Neuendettelsau bekannter als die Hauptstadt Berlin. Als wir das Geld auf der Bank einzahlen wollten, gab es ein Staunen über diese exotischen Banknoten. Die Bank nahm sie nicht an. So machten sie sich noch einmal auf die Reise. Ich fuhr nach Neuendettelsau zu Mission eine Welt. Hier wurden die Scheine gerne entgegengenommen und mir der Gegenwert bar ausgezahlt.

In den letzten Monaten wurde in den Gemeinden eine Studienreihe zur Reformation durchgeführt. Christlicher Glaube ist in Papua-Neuguinea vielen Gefahren ausgesetzt. Sekten werben Gemeindeglieder ab. Die „Verwestlichung“ übt eine große Anziehungskraft auf die Jugend aus. Die Kirche will das reformatorische Erbe in diesem Teil der Welt immer wieder neu ins Bewusstsein der Menschen bringen. Sie scheint damit Erfolg zu haben. Wittenberg ist bekannt und Luther ist „cool“ bei den jungen Christen.

Die Spende aus Papua-Neuguinea, die Fürbitten der Christen, ihre Grüße und guten Wünsche für uns sind ein Weihnachtsgeschenk. Danken wir Gott und freuen wir uns, dass es 20000 km von hier Menschen gibt die an uns denken.

Alois Schwarz, Dekanatsmissionspfarrer

Kooperationsgottesdienst in Möttingen

In der vollbesetzten St. Georgs Kirche in Möttingen feierten die Kirchengemeinden Möttingen, Grosselfingen und Enkingen am 04. November die offizielle Aufnahme von Möttingen in die Kooperation Mittleres Ries. Eröffnet wurde der Gottesdienst mit einer Reformationsfanfare des Posaunenchores Möttingen. Zusammen mit dem Kirchenchor Möttingen wechselten sie sich bei der Gestaltung des Gottesdienstes ab. Als Vertreter der regionalen Kirche wurde Landesbischof Michael Grabow aus Augsburg eingeladen. In der Predigt gedachte Herr Grabow an den vergangenen Reformationsfesttag und der damit verbundenen Lehre Luthers. Anhand des Lutherliedes „Nun freut euch lieben Christen `gmein“ predigte er von der Liebe Gottes zu den Menschen.



Nach der Abendmahlsfeier kam es zum neuen Kooperationsvertrag zwischen den acht Kirchengemeinden im Ost-Ries. Zuerst unterzeichneten die Vertrauensleute der jeweiligen Kirchengemeinden, danach die zuständigen Ortpfarrer, das Schriftstück. Der Vormittag

klang bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus in Möttingen aus.

Ach du dickes Ei!



Unter diesem Motto fand der letzte Kinder-Action-Nachmittag in Möttingen statt.

16 Kinder machten sich in verschiedenen Gruppen auf, um das Geheimnis des gefundenen Eies zu lüften. Auf der Arche Noah wurde nämlich ein Ei gefunden, das niemandem zu gehören schien. Also mussten verschiedene knifflige Aufgaben erledigt werden, um am Ende ein Lösungswort in den Händen zu halten.

Nach all der Spielerei ging es dann auch noch etwas besinnlich zu. Bei einer kleinen Andacht wurde der Vergleich zwischen einem Überraschungsei und uns selbst gestartet. Dabei war schnell klar, ganz egal was sich in uns – also hinter der harten Schale im Ü-Ei versteckt – Gott hat es so gemacht und er kennt alles von uns. Vor ihm müssen wir uns nicht verstecken, denn er hat uns genau so lieb wie wir sind.

Ein bunter Eiernachmittag ging mal wieder viel zu schnell vorbei. Und alle freuen sich schon auf den nächsten Kinder-Action-Nachmittag.



Dieser findet statt am: 21. Januar 2013 von 16 bis 18 Uhr in Möttingen!

Zusätzlich **Herzliche Einladung zum Weihnachts-Spiel & Bastel-Vormittag!**

Am **15. Dezember von 10-14.00 Uhr in Wemding** mit Anne K. Ahne (Thema: ENGEL – Kosten 3,50 incl. Getränke, Essen & Bastelmaterial)

oder am **22. Dezember von 10-14.00 Uhr in Nördlingen** (Thema: ENGEL – Kosten 3,50 incl. Getränke, Essen & Bastelmaterial)
Jeweils im Gemeinde-Haus/Zentrum.

Für Kinder im Grundschulalter und alle, die schon/noch Lust haben mitzuspielen und mitzubasteln!

Vielleicht ja eine gute Gelegenheit für die Eltern noch die letzten Geschenke zu besorgen – OHNE dass die Kinder dabei sind??!!

Schülerbibeltage in Möttingen



Zum zweiten Mal fanden in Möttingen während der Herbstferien die Schülerbibeltage statt. Dabei begaben sich 29 Kinder von Donnerstag bis Samstag mit Ingrid Brüggemeyer von der Kinderevangelisationsbewegung Augsburg (KEB) in den „Dschungel“. Wir erfuhren etwas über Jesus und vertieften uns in Geschichten mit

Toto, dem Affen aus dem Dschungel. Sehr viel Spaß machte uns die Herstellung von Elefanten, Giraffen u. Fröschen aus Holz. Dabei gingen wir selber mit Laubsägen ans Werk und malten eifrig mit Farbe und Pinsel unsere Tiere an.

Martina Müller

Zum Möttinger Ferienprogramm trugen auch die kirchlichen Gruppen bei: Die Liebenzeller Gemeinschaft und der Kindergottesdienst spielten, bastelten, sangen und freuten sich mit den Kindern. Viele Kinder kamen, und sogar Bürgermeister Erwin Seiler schaute vorbei.



Ferien- Programm in Möttingen



Jungbläserausbildung in Möttingen

Anfang September 2012 begann für die Jungbläser aus Appethofen, Enkingen und Möttingen die Ausbildung. Sie dauert etwa eineinhalb Jahre; Ziel ist, dass sie an Weihnachten 2013 erstmals im großen Chor mitspielen können. Die Proben sind zwei Mal pro Woche. Erstmals werden sie von einem Team ausgebildet: Die Bläserinnen des Möttinger Chores, Bettina Bissinger, Lisa Meyer und Bianca Stolch, übernehmen mit unserer Chorleiterin Marlene Bissinger den Unterricht. Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg!



Jungbläser (v.l.n.r.): Anja Wiedemann (E), Kerstin Lang (M), Lena Lebkuchen (M), Stephanie Kraus (M), Jacqueline Bub (E), Maria Künzler (M), Carina Anner (M), Simone Wüst (E), Jonas Hauber (A), Janina Rothgang (E), Sabrina Link (M), Hannes Hofgärtner (E), Joel Bub (E), Gabriel Künzler (M)

Goldene Konfirmation in Möttingen



Nach langen Jahren wurde in Möttingen wieder einmal eine Goldene Konfirmation gefeiert. 11 Jubilarinnen und Jubilare aus den Konfirmationsjahrgängen 1958 bis 1962 gedachten nicht nur ihrer Konfirmation, sondern auch all dem, was ihnen in den gut 50 Jahren seitdem widerfahren ist.

Es war ein heiteres Treffen in guter Atmosphäre, das auf eine Wiederholung wartet.

Unsere neuen Präparanden



Von links nach rechts: Selina Seiler (M), Janina Rothgang (E), Kristina Raider (M), Alina Gruber (G), Anett Becker (M), Selina Graf (M), Philipp Rothgang (E), Andreas Löfflad (E), Nico Winter (G), Paul Bothner (E), Nico Edenhofner (G), Christoph Steger (G) (Tim Körner (M) fehlt)



Kinderseite

Kerzen-Quiz

1. Warum hat ein Adventskranz 4 Kerzen?

- (a) Weil es 4 Adventssonntage gibt.
- (b) Weil 4 eine wichtige Zahl in der Bibel ist.
- (c) Je eine für die 4 Evangelisten.

2. Wie kann man Kerzen nicht herstellen?

- (a) ziehen
- (b) stoßen
- (c) gießen

3. Woraus besteht der Docht einer Kerze?

- (a) aus Holzwolle
- (b) aus Schafswolle
- (c) aus Baumwolle

4. Wer verwendete zum ersten Mal Kerzen?

- (a) die Römer
- (b) die Griechen
- (c) die Ägypter

(Lösung 1a, 2b 3c, 4c)



**Brot
für die Welt**

**Land zum Leben
ist ein Grund
zur Hoffnung**

Auf der Südhalbkugel unserer Erde ernähren sich Menschen von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen ist „Grund zur Hoffnung“! Wer dies hat, braucht keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben“.

Aber vielerorts besitzen Menschen keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das ihre Familien seit Generationen beackern. Ihr Land ist leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

„Brot für die Welt“ engagiert sich für Kleinbauern und Landlose: Land muss den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden.

Schließen Sie sich uns an, unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und Kollekte und mit Ihrem sorgsamem Konsum!

Machen Sie mit bei der 54. Aktion von „Brot für die Welt“
Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de

Unsere drei Dekanate erzielten im Jahr 2011 an Spenden:

Dekanat Donauwörth	34.876,40 €
Dekanat Nördlingen	38.501,93 €
Dekanat Oettingen	<u>23.704,50 €</u>
Gesamt:	97.082,83 €

Spendenkonten unserer Kirchengemeinden - siehe Seite 23



Elternkindgruppe Grosselfingen

Mittwoch, 9.30 –11.00 Uhr
Schulhaus Grosselfingen

Herzliche Einladung an alle Eltern mit Kindern ab Geburt bis zum Kindergartenalter.

Ansprechpartnerinnen: **Miriam Lang, Tel. 09081/275734**
Carolin Bschor, Tel. 09081/2908264

Seniorenkreise



Möttingen

Gemeindezentrum

Dienstag, 04. Dezember, 14.00 bis 16.30 Uhr
Weihnachtsfeier

Donnerstag, 17. Januar, 14.00 bis 16.30 Uhr
Thema wird noch bekanntgegeben

Verantwortliches Team: **Gisela Thum,**
Christa Steinmeyer, Gisela Tschechne

Grosselfingen

Gemeindesaal im
alten Schulhaus

Donnerstag, 17. Januar, 14.00 bis 17.00 Uhr
mit Hans Mährle aus Nähermemmingen

Donnerstag, 21. Februar, 14.00 bis 17.00 Uhr
Thema wird noch bekanntgegeben

Leiterin: **Frau Ulla Steger, Tel. 09081/86173**

Neues aus dem KV

Wesentliche Entscheidungen sind in den scheidenden Kirchenvorständen nicht mehr getroffen worden, mit einer Ausnahme: Der Möttinger KV hat den Verkauf des Pfarrhausgrundstücks (inklusive Gemeindehaus) beschlossen. Wir haben uns damit festgelegt. Wenn Landeskirche und Kommune diesen Weg mitgehen, werden wir uns an einem neuen Bürgerzentrum beteiligen. Bis dieses steht, kommen zwar noch viel Planungsarbeiten, Genehmigungsverfahren und Diskussionen mit Architekten und Behörden auf uns alle zu. Immerhin sind die Grundentscheidungen aber getroffen!

Gewählte und berufene Kirchenvorstände in Möttingen

Marlene Bissinger, Dieter Fischer, Willi Gruber, Bärbl Hubel, Dieter Huber und Christa Steinmeyer

Erweiterter KV: Susanne Grill, Erich Künzler, Alfred W. Ruckdäschel und Manfred Seiler



Grosselfingen

Friedrich Besel, Birgit Holzmeier, Bernd Lang und Christa Thum

Erweiterter KV: Karin Meyer und Gudrun Schnabel

Enkingen

Rudolf Husel, Irmgard Kerscher, Inge König-Vierkorn und Anita Stetz

Erweiterter KV: Friedrich Husel und Martha Vierkorn

Herzliche Einladung zum Gemeindeabend

Gerhard Beck wird zum Thema „Exulanten im Ries“ referieren. Viele Nachnamen lassen erkennen, dass Nachfahren dieser Glaubensflüchtlinge noch heute in unseren Dörfern leben. Es lohnt sich deshalb, sich auf Spurensuche nach ihnen zu begeben.

Daneben wird es wieder Gelegenheit geben zum Austausch, zum Rückblick und zum „Danke“ sagen.

Kommen Sie vorbei: Am **Donnerstag, 29. November ab 19.30 im Schulhaus in Grosselfingen.**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Besondere Veranstaltungen und Termine

- **Kindergottesdienst Möttingen**
An allen vier Adventsonntagen treffen wir uns um **10.00 Uhr** für ca. eine Stunde zur **Einübung des Krippenspiels**.
- **Einführung des neuen Kirchenvorstandes**
Grosselfingen, 1. Advent, 02. Dezember, 10.00 Uhr
und **Ehrungen von langjährigen Posaunenchormitgliedern**
Möttingen, 2. Advent, 09. Dezember, 10.00 Uhr
Enkingen, Vorabendgottesdienst, 15. Dezember, 19.00 Uhr
- **Herzliche Einladung zur Einweihung der Enkinger Kirche**
Nach **acht Monaten Renovierungsarbeiten** freuen wir uns, unsere **St.-Jodokus-Kirche** wieder nutzen zu können. Wir wollen sie in einem feierlichen Gottesdienst am **1. Advent, 02. Dezember, um 14.00 Uhr mit Dekan Wolfermann einweihen**. Sie sind herzlich eingeladen, die gelungene Sanierung zu begutachten!
- **Seniorenadvent**
Gemeindesaal im alten Schulhaus in Grosselfingen
09. Dezember, 14.00 Uhr
Bitte Gesangbücher mitbringen!

2. Advent



www.vorabendgottesdienst.de

**Herzliche
Einladung zur
Christmette**



**am Heiligen Abend
um 22.30 Uhr
in Grosselfingen**

Ein besonderer Gottesdienst zum
Ausklang des Heiligen Abends!

- **Kirchenkonzert**

27. Januar 2013

14.30 Uhr

St. Georgskirche Möttingen



Mitwirkende:

Posaunenchor

Kirchenchor

Orgel, Markus Weng

Gitarrenkreis

Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucher recht herzlich zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Gemeindezentrum eingeladen.

- **Bibelwoche 2013**

„Auf gutes Land gesät“

Einblicke in das Markusevangelium

Montag, 28.01. - Möttingen, Pfarrer Caesperlein

Dienstag, 29.01. - Enkingen, Pfarrer Maier

Donnerstag, 31.01. - Grosselfingen, Pfarrer Müller

Jeweils 19.30 Uhr

Gesangbuch und Bibel dürfen mitgebracht werden

- **Rieser Frauentag**

Samstag, 02. Februar 2013, ab 9.30

Gemeindezentrum St. Georg, Hallgasse 7, Nördlingen

„Was Leib und Seele gesund hält“

Referentin: **Pfarrerin Elfriede Raschzok, Ansbach**

13.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Spitalkirche

Pfarrerin Kathrin Nagel, Ederheim

- **Passionsandachten**

Gelegenheit zur „Inneren Einkehr“

immer donnerstags (vom 14.02. bis 21.03.)

Beginn: Möttingen, 18.30 Uhr,

Enkingen, 19.00 Uhr, Grosselfingen, 19.30 Uhr



Voranzeige Weltgebetstag der Frauen

Am **Freitag, den 01. März 2013,**
um **19.30 Uhr** feiern wir in der
Kirche in Grosselfingen
gemeinsam den Weltgebetstag
der Frauen aus **Frankreich.**



Thema:

**„Ich war fremd - ihr habt
mich aufgenommen.“**

Alle Frauen aus Möttingen, Grosselfingen und Enkingen sind
herzlich eingeladen.

Anschließend an den Gottesdienst treffen wir uns zum gemütlichen
Beisammensein im Gemeindesaal des alten Schulhauses.

Wir gratulieren



Möttingen

01.12.	Vera Huber	89 Jahre
01.12.	Katharina Thum	89 Jahre
02.12.	Emma Rauter	76 Jahre
07.12.	Friederike Rommel	82 Jahre
12.12.	Dieter Kristen	72 Jahre
20.12.	Helmut Franz	70 Jahre
30.12.	Gertraud Meyer	80 Jahre
06.01.	Ernst Weber	79 Jahre
06.01.	Johann Hubel	75 Jahre
09.01.	Heinz Wersing	79 Jahre
11.01.	Maria Seiler	78 Jahre
15.01.	Karl Grün	81 Jahre
23.01.	Erwin Thum	74 Jahre
23.01.	Erika Häfele	72 Jahre

28.01.	Erna Huber	82 Jahre
29.01.	Frieda Meyer	76 Jahre
31.01.	Frieda Welser	86 Jahre
03.02.	Frieda Häfele	74 Jahre
05.02.	Lore Lanzenstiel	77 Jahre
07.02.	Ingrid Röttinger	71 Jahre
08.02.	Erika Kowalewski	74 Jahre
10.02.	Erna Bissinger	79 Jahre
23.02.	Anni Siebachmeyer	71 Jahre
27.02.	Maria Heuberger	88 Jahre
29.02.	Willy Striffler	81 Jahre

Grosselfingen

14.12.	Klara Riefle	92 Jahre
14.12.	Johanna Döbler	75 Jahre
18.12.	Ewald Schüle	72 Jahre
28.12.	Erich Krebs	70 Jahre
01.01.	Siegfried Volz	73 Jahre
07.01.	Hedwig Keßler	81 Jahre
08.01.	Berthold Boettcher	74 Jahre
19.01.	Frieda Fischer	79 Jahre
24.01.	Brunhilde König	75 Jahre
21.02.	Walther Döbler	79 Jahre

Enkingen

06.12.	Sophia Hubel	81 Jahre
11.12.	Margarete König	90 Jahre
14.12.	Helmut Behrendt	75 Jahre
29.12.	Friedrich Schäff	74 Jahre
18.02.	Anna Dederer	89 Jahre
27.02.	Andreas Löfflad	74 Jahre

Aus unserem Gemeindeleben

Möttingen

Taufen

Annika Kristen, 10.11.

Beerdigungen

Sofie Egetenmeier, 13.10.

Gertrude Strauß, 26.10.

Sophia Maria Rommel, 07.11.

Erika Wünschmann, 17.11.

Grosselfingen

Beerdigungen

Helmut Schabert, 03.09.

Walter Riehle, 17.09.

Enkingen

Beerdigungen

Marianne Schäff, 03.11.

Termine in der Übersicht

29. November - Gemeindeabend

Dezember

02. Dez. Einführung KV Grosselfingen

02. Dez. Einweihung Kirche Enkingen

04. Dez. Seniorenkreis Möttingen

09. Dez. Einführung KV Möttingen

09. Dez. Seniorenadvent Grosselfingen

15. Dez. Einführung KV Enkingen

30. Dez. Kooperationsgottesdienst
in Wemding

Januar

17. Januar, Seniorenkreis

Möttingen und Grosselfingen

27. Jan. Kirchenkonzert Möttingen

28./29. und 31. Jan. Bibelwoche

Februar

02. Febr. Rieser Frauentag

02. Febr. Konfi-Vorst. Möttingen

09. Febr. Konfi-Vorst. Grosselfingen

16. Febr. Konfi-Vorst. Enkingen

21. Febr. Seniorenkreis Grosselfingen

Voranzeige März

01. März, Weltgebetsstag

Offensichtlich

Zu einem Weisen kam einer und klagte: Ich suche nun so viele Jahre nach Gott und kann ihn nicht finden. Der Weise sah ihn freundlich an und erzählte: Es war einmal ein Mann namens Nasruddin.

Er ging immer hin und her über die Grenze, an verschiedenen Zollstellen, einmal mit einem Esel, einmal auch mit zweien oder dreien. Auf den Eseln transportierte er große Lagen Stroh.

Die Zöllner wussten, dass er ein bekannter

Schmuggler war, und so durchsuchten sie ihn immer wieder, stachen mit Stöcken in die Strohballen, und manchmal verbrannten sie das Stroh und suchten in der Asche nach dem, was er schmuggelte. Aber sie fanden nichts, und Nasruddin wurde reicher und reicher. Schließlich wurde er alt,

zog in ein anderes Land und setzt sich zur Ruhe. Dort begegnete ihm einer der früheren Grenzwächter und fragte: „Nasruddin, jetzt könnt Ihr es mir ja sagen. Was habt Ihr geschmuggelt, das wir nie gefunden haben?“

Nasruddin lächelte und antwortete: „Esel!“ Siehst du, sagte der Weise, so sucht mancher nach Gott, und Gott ist vor seinen Augen.



Namen - Adressen - Zeiten

Evang.-Luth. Pfarramt Grosselfingen Möttingen - Grosselfingen - Enkingen

Kirchweg 3, OT Grosselfingen

86720 Nördlingen

Pfarrer: Markus Müller

Pfarramtssekretärin: Margit Hager

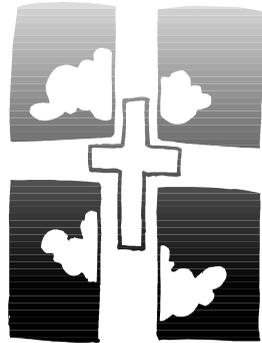
Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Mittwoch und Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr

Telefon: 09081/9389

Fax: 09081/24530

E-Mail: pfarramt.grosselfingen@elkb.de



Bei Abwesenheit wenden Sie sich im Notfall an die Pfarrer der Kooperation Ost-Ries:

- Pfarrer Reinhard Caesperlein, Deiningen, Tel. 09081/4501
- Pfarrer Jochen Maier, Löpsingen, Tel. 09081/3156
- Pfarrer Horst Kohler, Wemding, Tel. 09092/291

Spendenkonten:

Möttingen: RVB Ries, Kt.Nr. 641 189 4, BLZ: 720 693 29

Grosselfingen: RVB Ries, Kt.Nr. 100 801 712, BLZ: 720 693 29

Enkingen: RVB Ries, Kt.Nr. 801 712, BLZ: 720 693 29

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Bernd Lang, Tel. 09081/275734

Enkingen: Rudolf Husel, Tel. 09083/370

Kirchenpfleger/innen:

Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083/272

Grosselfingen: Birgit Holzmeier, Tel. 09081/23848

Enkingen: Irmgard Kerscher, Tel. 09083/741

**Besuchen Sie unsere Homepage
www.suedrieskirche.de**

Gemeindebriefteam: Pfarrer Markus Müller, Andreas Lorenz,
Dieter Huber, Heidrun Offinger, Anette Rothgang, Margit Hager.

Alle Daten in diesem Gemeindebrief sind nur zur Information der Kirchengemeinden bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist untersagt.

<u>Datum</u>	<u>Möttingen</u>	<u>Grosselfingen</u>	<u>Enkingen</u>
1. Advent 2. Dezember	<u>10.00</u> 	Einführung KV <u>10.00 AM</u> 	Einweih. Kirche <u>14.00</u> 
08. Dezember 2. Advent, 09. 12.	Einführung KV <u>10.00 AM</u> 	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 
15. Dezember 3. Advent, 16. 12.	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>  Einführung KV
4. Advent 23. Dezember	<u>10.00</u> 	Kein Godi	<u>09.00</u> 
Heiligabend 24. Dezember Christmette	<u>18.30</u>	<u>16.30</u> <u>22.30</u>	<u>17.30</u>
1. Weihnachtst. 25. Dezember	<u>10.00 AM</u>	<u>09.00</u>	<u>10.00 AM</u>
2. Weihnachtst. 26. Dezember	<u>09.00</u>	<u>10.00 AM</u>	Kein Godi
30. Dezember	<u>Kooperationsgottesdienst in Wemding, 10.00 Uhr</u>		
Altjahresabend 31. Dezember	<u>17.00</u>	<u>19.00</u>	<u>18.00</u>
Neujahr 2013 01. Januar	<u>10.00</u>	Kein Godi	Kein Godi
05. Januar 06. Januar	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u>
12. Januar 13. Januar	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>	<u>09.00</u> 
19. Januar 20. Januar	<u>09.00</u>	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u>
27. Januar	<u>10.00</u> 	<u>09.00</u> 	Kein Godi 
02. Februar 03. Februar	<u>19.00</u> Konfi-Vorst.	<u>09.00</u> 	<u>10.00</u> 
09. Februar 10. Februar	<u>10.00</u> 	<u>19.00</u> Konfi-Vorst.	<u>09.00</u> 
16. Februar 17. Februar	<u>09.00</u>	<u>10.00 AM</u> 	<u>19.00</u> Konfi-Vorst.
24. Februar	<u>10.00 AM</u> 	Kein Godi	<u>09.00 AM</u> 

Passionsandachten: Donnerstag am 14. / 21. und 28. Februar, jeweils um 18.30 in Möttingen - 19.00 in Enkingen - 19.30 in Grosselfingen.